

GLOSSE

VON ROLAND THÄDER, MZ



Es purzeln die Rekorde

So schnell können Rekorde purzeln: Am vergangenen Montag berichtete die MZ vom Jahresabschluss des Neunburger Lauftreffs. Stephan Meier wurde geehrt, weil er als erster Marathoni des Lauftreffs die Schallmauer von drei Stunden auf den berühmten 42,195 Kilometern durchbrochen hat. Schon vier Tage später ist der Eintrag ins Rekordbuch nur noch Schall und Rauch.

Die Redaktion erreichte ein Anruf von Josef Blößl. Auch er gehöre dem Neunburger Lauftreff an und er habe schon den München-Marathon 2003 unter drei Stunden bewältigt, versicherte der wackere Athlet. Genauer gesagt nach 2.59:46 Stunden hat Blößl damals die Ziellinie im Olympiastadion überschritten – Respekt!

Diese Leistung gilt es an dieser Stelle nachträglich zu würdigen, zumal er dieses Bravourstück zwei Jahre später in Regensburg wiederholt hat. Bis es so weit gewesen ist, ist auf unendlich vielen Trainingskilometern garantiert viel Schweiß geflossen. Der Schreiber dieser Zeilen weiß das aus eigener Marathon-Erfahrung. Er kann allerdings nur mit Neid auf Blößl blicken, denn diese Bestmarke war dem Autor nie vergönnt gewesen. Umso schlimmer wiegt die Missachtung. Neun Jahre lang hat der Lauftreff den Rekord totgeschwiegen.

Kann ja jeder sagen, könnte der geneigte Leser Zweifel anmelden. Doch Blößl beglaubigte dies mit Kopien der Urkunden von besagtem Rennen. Warum wusste denn der Lauftreff selbst nichts davon, fragte sich nun wiederum der MZ-Redakteur. Lauftreff-Chef Franz Seidl erklärte dies damit, dass er schlicht und einfach nichts davon gewusst habe. Jener Josef Blößl, der für den Lauftreff Neunburg an den Start gegangen ist, sei bei Veranstaltungen desselben kaum einmal in Erscheinung getreten. Auch beim Training sei er eigentlich nie gesehen worden.

Eine wirklich befriedigende Erklärung wird es für Blößl wohl nicht mehr geben, warum ihm seine Sportkameraden den Lorbeer des Marathon-Rekords nicht zuerkannt haben. Vielleicht – mutmaßt der Redakteur – ging damals dafür alles viel zu schnell.

KUNST IN DER ALTSTADT

Die kreative Leerstandsnutzung ist beendet



Der damalige Hausherr Josef Maier (6. v. links) führte Mitglieder und Freunde des KVV in die „Unterwelt“ des „Hirschenwirts“.

Fotos: Grassmann

Kunstverein nimmt Abschied vom Quartier „Hirschenwirt“

KULTUR „Unverdorben“ sagt nach zwei Jahren leise und nicht ohne Wehmut Servus.

NEUNBURG. Der Kunstverein „Unverdorben“ (KVV) hatte im Sommer 2010 die Initialzündung gegeben: Mit der Ausstellung zum Altstadtfest erwachte im Anwesen Hauptstraße Nr. 57 der historische „Hirschenwirt“ im Herzen der Altstadt aus seinem Dornröschenschlaf. Großen Anklang fand die stimmungsvolle Weinlaube im Innenhof – sie sollte auch bei den folgenden Altstadtfesten ein „Renner“ werden.

Initiator Martin Schmid gab mit dieser Präsentation den Anstoß zur Gründung eines Kunstvereins als Träger kreativer Veranstaltungen. Diese sollten nicht nur für die Neunburger eine Bereicherung des Angebotes darstellen, sondern auch zur Belebung und Stärkung der Altstadt beitragen. Nichts weniger als ein neues „Haus der Kunst“ schwebte Schmid vor – und mit dieser Vision ging der Diplomm-Kommunikationsdesigner schon seit über zehn Jahren schwanger.

Nach dem Studium und ersten Praxisjahren aus Nürnberg heimgekehrt, muss es Liebe auf den ersten Blick gewesen sein. Schmid erinnert

sich noch gut an die erste Kontaktaufnahme mit dem inzwischen verstorbenen „alten Hirschenwirt“ Maier. Das schon stillgelegte Traditionswohnhaus sei damals noch nicht ganz unbesetzt gewesen – „einige Hühner liefen noch herum und wurden von Maier sen. gefüttert“. Als Martin Schmid einige Jahre später zum Vorsitzenden der Selbständigen aufstieg und zur selben Zeit das Modellprojekt „Leben findet Innenstadt“ anließ, schienen alle Vorzeichen positiv zu sein. „Ich sah eine gute Chance, eine alte Herzensangelegenheit aufzugreifen und zu realisieren“, betont er im MZ-Gespräch.

Die Idee vom „Kunst-Wirtshaus“ im Altstadtzentrum trug denn auch bald Früchte. Das Projekt wurde mit dem Bayerischen Stadtmarketingpreis 2010 bedacht, Kommune und Private hatten erfolgreich kooperiert. Für Schmid ein vielversprechender Anfang: Gemäß dem Motto von der „Lebensader Hauptstraße“, so bekräftigt er, hätte das Kunsthaus ein „pulsierendes Herz“ zur nachhaltigen Belebung der Innenstadt werden können. Der 2011 gegründete Kunstverein exerzierte auch vor, wie es funktioniert. Wie die per Zweckvereinbarung zugeeigneten Räumlichkeiten auszubauen wären in einen Künstler-Treffpunkt an

der uralten Handelsachse Nürnberg – Prag, ein Domizil für Ausstellungen, Kleinkunst-Events und Kult-Veranstaltungen im idyllischen Weinhof. Ausdrücklich dankt Schmid der Erbgemeinschaft Maier für die Gastfreundschaft. Reines Wunschdenken blieben zuletzt Überlegungen, das Anwesen zunächst anzumieten und 2015 abzulösen. Mit Abschied des Altstadtmagements (CIMA-Büro) im Vorjahr trat „Funkstille“ ein und mit dem Auftreten eines Investors, der den „Hirschenwirt“ kommerziell nutzen möchte, ist die Kunsthaus-Option jetzt wohl endgültig vom Tisch. (su)

AKTIONEN IM KTRF

- **August 2010:** 1. Kunstausstellung „Begegnung“ beim Altstadtfest.
- **Herbst 2010:** Stadtmarketingpreis für Initiative „Hirschenwirt“ des KVV.
- **Juni 2011:** Modellschau und Besucherumfrage „Kunst am Bau“ (Gestaltung Vorplatz der neuen Stadthalle).
- **August 2011:** 2. Kunstausstellung „Begegnung“ mit sechs Künstlern aus Tschechien und Bayern.
- **August 2011:** 3. Ausstellung „Begegnung“ mit den Künstlern Barбора Motlova und Anton Hantschel.

„Heiter ist die Kunst“

KLEINKUNST Interner Abschiedsabend mit Lesung und Instrumentalmusik

NEUNBURG. Irgendwie hatten die „Blauen Montage“ schon Kult-Status erreicht, jene monatlichen Jour fixes die einen – überschaubaren – Kreis von Kunstfreunden regelmäßig zusammenführte: im „Haus der Kunst“ beim früheren Hirschwirt, Hauptstraße 57. Und genau an dieser Stelle wollten die Mitglieder des Kunstvereins Unverdorben das knapp zweijährige Intermezzo einer höchst kreativen Leerstandsnutzung ausklingen lassen. Nämlich dem Goethe-Spruch folgend: „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst“.

Dazu gab's ein heiter-besinnliches Abendprogramm, dessen Vorspiel in der „Unterwelt“ des Traditionswohnhauses vonstatten gegangen war. Der damalige Besitzer Josef Maier führte die Gäste durch den sehenswerten Gewölbekeller. Für die musikalisch-literarische Umrahmung zeichneten wieder Günter Schmid & Karl Stumpf verantwortlich. Der ehemalige „Schwandorfer Stadtreicher“ begeisterte das Publikum mit seinem virtuos Akkordeonspiel, aber auch mit der großen Bandbreite vom Wiener Lied über die Zigeuner-Romanze bis zu Opermelodien. Der frühere MZ-Redakteur las köstliche Episoden der „Kaffeehauspoeten“ Friedrich Torberg und Anton Kuh; Dessen gesammelten Künstleranekdoten aus Burgtheater und Oper regten zum Schmunzeln an. Nachdenklich stimmte das abschließend rezitierte „Glaubensbekenntnis“ eines Künstlers“, das mit einem flammenden Appell verknüpft war: „Lasst uns weiter aktiv eintreten für die Belange der einen, unteilbaren Kunst!“.



„Jam Session“ mit Günter Schmid (links) und Gitarrist Klaus Götze.

Neunburg und Umgebung informiert!

Und lädt zum Einkauf ein! Der erste kommunale Webshop: www.neunburg24.de

Mode-Fundgrube
Neunburg

Jobplatz 1-3
92431 Neunburg v. W.
Tel. 0 96 72/92 79 89
Aktuelle Wintermode und Accessoires zu günstigen Preisen

20% auf ALLES
Aktion gültig bis 18.12.12

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihr Mode-Fundgrube-Team

Bekanntgabe

Seit 01.07.2012 Übernahme der ehemaligen Frauenarztpraxis Dr. Stauber / B. Steffens durch **Dr. Birgit Unokesan** (geb. Walbrun).

Seit 02.11.2012 mit in der Praxis: **Dr. Wolfgang Jüttner** (angestellter Arzt).

Unsere Öffnungszeiten:

Montag:	08.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag:	08.00 - 13.00 Uhr 14.00 - 17.00 Uhr
Mittwoch:	08.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag:	08.00 - 12.00 Uhr 14.00 - 19.00 Uhr
Freitag:	08.00 - 13.00 Uhr 14.00 - 17.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung	
Telefon:	0 96 72/9 21 10

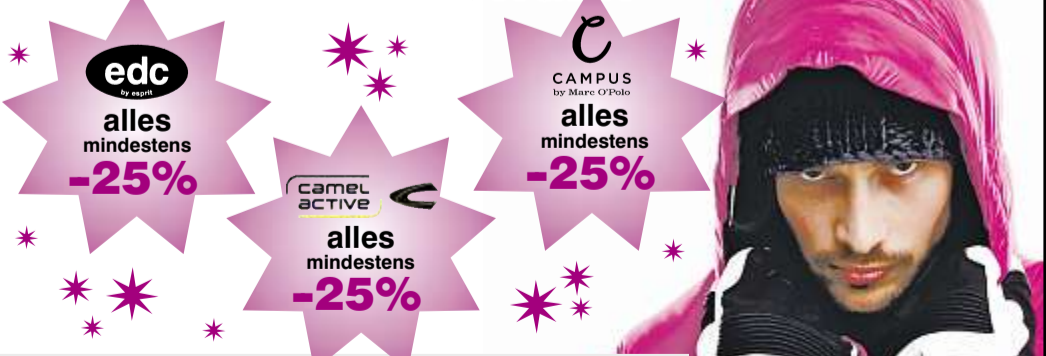
Dr. med. Birgit Unokesan
Fachärztin für Gynäkologie & Geburtshilfe
Ambulanz Chirurgie



Praxis: Ledererstraße 11
92431 Neunburg vorm Wald
Tel. +49 96 72 / 92 11 0
Fax +49 96 72 / 92 11 22
Mail: dr.birgit@praxisunokesan.com
www.praxisunokesan.com
BSNR: 681014300

Vertrauen und Kompetenz

WINTERJACKEN -25%*
IN ALLEN ABTEILUNGEN



ModeBecher

Jobplatz 7
92431 Neunburg vorm Wald
Tel. 0 96 72 / 8 36

Montag - Freitag: 9.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 - 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 - 14.00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat: 9.00 - 16.00 Uhr

*ausgenommen bereits reduzierte & gekennzeichnete Artikel

Weihnachts-samstage
bis 17 Uhr.

08.12. | 15.12. | 22.12.